

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 1 (1975)

Heft: 4

Artikel: Schweizer Musikrat

Autor: Ed.M.F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-955678>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sinfonia

No. 4
September/Septembre 1975

1. Jahrgang neue Folge
Première année de la nouvelle édition

Offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverbandes (EOV)

Organe officiel de la Société fédérale
des orchestres (SFO)

Redaktion/Rédaction:
Dr. Eduard M. Fallet, Postfach 38,
3047 Bremgarten bei Bern

Administration:
Jürg Nyffenegger, Heimstrasse 23,
3018 Bern

Inhalt des deutschen Teils:
Mitteilungen des Zentralvorstandes /
Schweizer Musikrat /
Konzertkalender / Organe des EOV

Contenu de la partie française:
Communications du comité central /
Procès-verbal de la 55^e assemblée
des délégués de la SFO, tenue à
Berne, à l'aula du Gymnase libre, le
3 mai 1975 / Invention et imagina-
tion / Calendrier de concerts /
Organes de la SFO

Dezember-Nummer:
Redaktionsschluss: 15.11.1975
Numéro de décembre
Délai de rédaction: 15.11.1975

Mitteilungen des Zentralvorstandes

1. Rapporte der Sektionen

Die Sektionen sind höflich gebeten, bis
1. Dezember 1975 einzureichen

— an den *Zentralsekretär*

Jahresbericht

Anmeldung der Veteranen für die
Delegiertenversammlung 1976

— an die *SUISA*

Verzeichnis der aufgeführten Werke
(falls keine Tätigkeit ausgeübt wurde,
ist dies der SUISA ebenfalls mitzuteilen)

Durch termingerechte Pünktlichkeit
erleichtern Sie allen Beteiligten die Arbeit.

2. Delegiertenversammlung 1976

Für die Durchführung der Delegierten-
versammlung 1976 hat sich noch keine
Sektion gemeldet. Wir verlängern die Frist
bis 31. Oktober 1975 und bitten noch-
mals eindringlich die Sektionen zu prüfen,
ob die Durchführung, auch in einfacherem
Rahmen, möglich wäre.

3. Musikkommission

An der Sitzung des Zentralvorstandes vom
12.9.1975 in Olten wurde die Musik-
kommission gewählt. Als neues Mitglied
trat Herr Dr. Fritz Wiesmann, Leiter des
Kammerorchesters Schaffhausen, ein. Die
Musikkommission konstituierte sich
inzwischen wie folgt:

Präsident:

Fritz Kneusslin, Kapellmeister, Basel

Mitglieder:

Peter Escher, Musikdirektor, Olten

Dr. Fritz Wiesmann, Apotheker,

Neuhausen am Rheinfluss

Wir gratulieren den Gewählten herzlich und
wünschen der Musikkommission vollen
Erfolg in ihrer wegweisenden Arbeit.

4. Mutationen

Eintritt

Atelier Instrumental des Jeunesses Musi-
cales de Genève.

Wir heissen die neue Sektion herzlich will-
kommen.

Austritte

Orchester der Musikpädagogischen Vereini-
gung (wegen Auflösung) und Orchestre
symphonique de Saint-Imier (wegen Mit-
gliederschwundes).

Wir bedauern den Austritt dieser beiden
Sektionen sehr.

5. Radiomusizieren

In No. 3 der „Sinfonia“ wurde bekannt-
gegeben, dass die am Radiomusizieren
interessierten Orchester sich direkt an das
Studio Radio DRS wenden können, in
dessen Einzugsbereich ihre Ortschaft liegt.
Nach den Sommerferien ist nun allenthal-
ben der Probenbetrieb mit interessanten
Programmen wieder aufgenommen worden.
Der Zeitpunkt ist gekommen, dem zu-
ständigen Studio Vorschläge für das Radio-
musizieren zu unterbreiten. Die Sektionen
sind gebeten, dem Zentralpräsidenten
des EOV eine Durchschrift ihrer Eingabe
zuzustellen, damit der Verband über die
Fortschritte und den Umfang des Radio-
musizierens auf dem laufenden gehalten
wird.

Wir führen hiernach den Einzugsbereich
der drei Studios von Radio DRS nochmals
auf:

Studio Basel: Kantone Baselstadt, Basel-
land und Aargau sowie Innerschweiz (ohne
Obwalden).

Studio Bern: Kantone Bern, Solothurn
und Obwalden, Deutsch-Freiburg und
Oberwallis.

Studio Zürich: Kantone Zürich, Schaff-
hausen, Thurgau, St. Gallen, Appenzell AR
und IR, Glarus und Graubünden.

6. Orchestertreffen in Sins

Organisiert vom Orchesterverein Sins, fand
am 28.6.1975 in Sins ein interkantona-
les Orchestertreffen der Sektionen Brem-
garten (AG), Cham, Schwyz und Sins statt.
Sowohl in der Kirche als auch in der
grossen Turnhalle bekam das zahlreich
erschienene Publikum Vorträge zu hören,
die den Applaus verdienten und die viel-
seitige Tätigkeit der Orchesterleute auf-
zeigten.

Aus der Sicht des EOV begrüssen und
unterstützen wir Aktivitäten dieser Art.
Solche Orchestertreffen haben nicht nur
musikpädagogisch bedeutende Wirkung
(auf Orchestermitglieder und Publikum!),
sie tragen auch viel zur Pflege der Freund-
schaft bei und vermögen überdies
manche Literaturprobleme zu lösen.
Möge dieses Orchestertreffen auch andere
Sektionen zu ähnlichem Tun anspornen!

Sursee, 20.9.1975

Für den Zentralvorstand:

Dr. A. Bernet, Zentralpräsident

Schweizer Musikrat

Der Exekutiv-Ausschuss des Schweizer
Musikrates (SMR) erklärte sich an seiner
Sitzung vom 7. September 1974 mit
der Zentralisierung der Arbeit in einem
leistungsfähigen Sekretariat in Basel
einverstanden. Damit das Sekretariat
äusserst aktionsfähig sein kann, ist es nötig,
dass alle Ausschussmitglieder direkten
Kontakt mit ihm haben. Die Existenz des
SMR hängt von der Tätigkeit des Sekre-
tariats ab. Die gegenseitige Information
ist unerlässlich. Das Sekretariat soll
erfahren, welches die Probleme der im
Ausschuss vertretenen Interessenten sind.
Die Ausschussmitglieder sollten zuhause
ihrer Mandanten aber auch erfahren, was
das Sekretariat alles bearbeitet. Da der
Exekutiv-Ausschuss seit mehr als einem
Jahr nicht mehr einberufen wurde und das
Sekretariat über kein Informationsorgan
verfügt, war man lange Zeit ohne jegliche
Nachricht und hätte glauben können,
der SMR sei eingeschlafen.

Während der Sommerferien 1975 erschien
dann eine viersprachige, sauber redigierte
und gedruckte Broschüre

Musikalische Berufsstudien in der Schweiz.

Auf Grund der Unterlagen, welche von
der Konferenz der Direktoren der
Schweizer Konservatorien (Präsident:
Claude Viala, Genf) erarbeitet wurden,
konnte der SMR mit finanzieller Unter-
stützung der PRO HELVETIA erstmals
eine Dokumentation über die musikalische
Berufsausbildung in der Schweiz vorlegen.
Dem Vorwort von Klaus Linder, Präsident
des SMR, entnehmen wir folgendes:

„Verglichen mit anderen europäischen
Ländern besitzt die Schweiz eine beme-
rkenswert grosse Zahl von Instituten,
welche musikalische Berufsausbildung mit
staatlich anerkannten Diplomabschlüssen
vermitteln. Der Grund für diese Vielzahl
liegt im föderalistischen System der
schweizerischen Eidgenossenschaft; diese
ermöglicht den Kantonen oder auch
einzelnen Städten auf kantonaler, städti-
scher oder auch privater Basis Konser-
vatorien zu unterhalten und den jeweiligen
Möglichkeiten entsprechend zu sub-
ventionieren. In allen diesen Instituten
wird neben der Berufsausbildung auch
Unterricht an Laien in den sogenannten
„Musikschulen“ vermittelt; diese Ein-
richtung ermöglicht angehenden Musik-
lehrern bereits während der Studienzeit
direkten Kontakt mit der Unterrichtspraxis
zu bekommen und wichtige Erfahrungen
auf diesem Gebiet zu sammeln. Aus diesem
System heraus sind Konservatorien von
verschiedener Struktur, Grösse und Aus-
strahlung entstanden, die dann auch

in Gestaltung der Ausbildungsgänge und Lehrziele eine weitgehende Autonomie besitzen. Die Konferenz der Direktoren der Schweizer Konservatorien ist jedoch bemüht, ein möglichst ausgeglichenes Niveau der Anforderungen für die Diplome zu gewährleisten.

Der Unterschied in den Ausbildungsgängen der französischsprachigen Konservatorien gegenüber den deutschsprachigen entspricht der kulturellen Tradition des französischen bzw. deutschen Sprachbereiches. Während in anderen deutschsprachigen Ländern in den letzten Jahrzehnten die Benennung „Musikhochschule“ üblich wurde, haben die entsprechenden schweizerischen Ausbildungsstätten mit einer einzigen Ausnahme an der früher allgemein gebräuchlichen Bezeichnung „Konservatorium“ festgehalten.“

Nach folgenden Städten geordnet, werden in der 88 Seiten starken Broschüre die sachdienlichen Angaben über die Konservatorien und Spezialinstitute festgehalten: *Basel* (Musik-Akademie und Schola Cantorum Basiliensis), *Bern* (Konservatorium für Musik und Swiss Jazz School), *Bienne/Biel* (Conservatoire), *Fribourg* (Conservatoire de Musique), *Genève* (Conservatoire de Musique und Institut Jaques-Dalcroze), *La Chaux-de-Fonds/Le Locle* (Conservatoire de Musique), *Lausanne* (Conservatoire de Musique), *Luzern* (Konservatorium und Akademie für Schul- und Kirchenmusik), *Neuchâtel* (Conservatoire de Musique), *Sion* (Conservatoire cantonal de Musique), *Winterthur* (Musikschule und Konservatorium), *Zürich* (Konservatorium und Musikhochschule Zürich, Musikakademie Zürich und Institut für Kirchenmusik der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich).

Als Spezialinstitution wird auch der *Schweizerische Musikpädagogische Verband (SMPV)* aufgeführt, welcher die Berufsorganisation der diplomierten Musiklehrer in der Schweiz ist. Er umfasst heute rund 2500 Mitglieder. Im SMPV sind alle Musiklehrergattungen zusammengeschlossen: Schulmusiker, Privatmusiklehrer sowie Musiklehrer an Musikschulen und Konservatorien. Eine der wichtigsten nach aussen in Erscheinung tretenden Aufgaben des SMPV ist die Durchführung von Diplomprüfungen für Lehr- und Solistendiplome, die von einem offiziellen Prüfungsleiter und drei Experten abgenommen werden. Diese Diplome sind den Diplomen der Konservatorien ebenbürtig und werden als solche anerkannt. Zentralpräsident des SMPV ist Herr Werner Bloch, Solothurn, der sich der Bedeutung der Liebhaberorchester und des Liebhaber-musizierens für das Musikleben der Schweiz bestens bewusst ist.

Ed. M. F.

Communications du comité central

1. Rapports des sections

Les sections sont priées de bien vouloir adresser, d'ici le 1er décembre 1975,

- au *secrétaire central*:
le rapport annuel
l'inscription des vétérans pour l'assemblée des délégués de 1976
- à la *SUISA*
la nomenclature des œuvres exécutées (en cas de non-activité, la SUISA doit en être nantie)

Par l'observation ponctuelle du délai imparti, vous faciliterez le travail à tous les intéressés.

2. Assemblée des délégués de 1976

Aucune section ne s'est annoncée jusqu'ici pour l'organisation de l'assemblée des délégués de 1976. Nous prolongeons de délai d'inscription jusqu'au 31 octobre 1975 et prions instamment les sections d'examiner si l'une ou l'autre d'entre elles ne pourrait pas se charger de l'organisation, le cas échéant dans un cadre plus simple.

3. Commission de musique

Dans sa séance du 12.9.1975, tenue à Olten, le comité central a élu les membres de la commission de musique. M. le Dr. Fritz Wiesmann, chef de l'Orchestre de chambre de Schaffhouse, y entre comme nouveau membre. Entretemps, la commission de musique se constituea comme il suit:

Président:

Fritz Kneusslin, maître de chapelle, Bâle,

Membres:

Peter Escher, directeur de musique, Olten

Dr. Fritz Wiesmann, pharmacien,

Neuhausen am Rheinfall

Nous félicitons cordialement les trois membres élus et souhaitons à la commission de musique du succès dans son travail pilote.

4. Mutations

Admission

Atelier Instrumental des Jeunesses

Musicales de Genève.

Nous souhaitons une cordiale bienvenue à cette nouvelle section.

Démissions

Orchestre der Musikpädagogischen Vereinigung Bern (pour cause de dissolution) et Orchestre symphonique de Saint-Imier (pour cause de difficultés de recrutement).

Nous regrettons vivement la démission de ces deux sections.

5. Emissions radiophoniques

Nous ne sommes pas encore à même de renseigner les sections romandes sur le procédé à suivre vis-à-vis de Radio SR.

6. Rencontre orchestrale à Sins

Organisée par l'Orchestre de Sins, cette rencontre intercantonale réunissait, le 28.6.1975, à Sins, les sections de Bremgarten (AG), de Cham, de Schwyz et de Sins. En l'Eglise aussi bien que dans la grande halle de gymnastique, le public accouru nombreux put entendre des morceaux qui méritèrent les applaudissements et qui démontrèrent l'activité variée des musiciens d'orchestre.

Du point de vue de la SFO, nous saluons et soutenons des activités de ce genre.

Des rencontres orchestrales ont non seulement un effet pédagogique musical (sur les membres des orchestres et le public!) mais contribuent beaucoup encore à cultiver l'amitié et sont à même de résoudre en plus des problèmes de littérature. Que cette rencontre orchestrale incite aussi d'autres sections à en faire de même!

Sursee, le 20.9.1975

Pour le comité central:

Alois Bernet, président central

Procès-verbal de la 55^e assemblée des délégués de la SFO, tenue à Berne, à l'aula du Gymnase libre, le 3 mai 1975

1. Salutations

Au nom du „Berner Konzertorchester“, M. Gallus Keel souhaite chaleureusement la bienvenue aux délégués présents.

M. Alois Bernet, président central, salue ensuite les délégués et les invités, tout spécialement le président du „Berner Konzertorchester“ ainsi que M. Jürg Nyffenegger qui dirigea l'équipe des organisateurs. Les membres d'honneur suivants de la SFO sont présents à l'assemblée: MM. Benjamin Liengme, Paul Schenk, Benno Zürcher et Mlle Isabella Bürgin. Des invités nous firent l'honneur: M. et Mme Berchtold de la Société suisse de pédagogie musicale, M. A. Ryf de la Direction cantonale de l'Instruction publique, division des affaires culturelles; M. Ariste Rollier, Directeur des Ecoles, chargé de représenter le Président de la ville de Berne et le Conseil communal, arrivera un peu plus tard. Se sont fait excuser: Les représentants du Département fédéral de l'Intérieur, de Pro Helvetia, de Suisa, de l'Association des musiciens suisses et du Conseil suisse de la musique. Les membres d'honneur suivants sont également excusés: MM. Carlo Olivetti, Louis Zihlmann, Edouard M. Fallet et André Jaquet. La presse est représentée par les correspondants des journaux „Der Bund“, „Berner Tagblatt“ et „Tages-Nachrichten“.

Le président central salue également les sections jubilaires:

100 ans: Orchestre Sumiswald

75 ans: Orchesterverein Arth et Orchesterverein Flawil

50 ans: Orchesterverein Sempach

25 ans: Orchestre de chambre romand de Berne, Orchestre de chambre de Neuchâtel, Orchesterverein Niederurnen et Orchesterverein Zofingen

50 ans membre de la SFO: Orchesterverein Meggen

25 ans membres de la SFO: Orchesterverein Bremgarten (AG), Kirchenorchester Flums, Orchesterverein Kaltbrunn, Orchesterverein Schüpfheim et Orchesterverein Sursee.

2. Etat des présences et nomination des scrutateurs

55 sections sont présentes avec 94 délégués et 4 autres participants. 39 sections sont